

Kunstförderung, Sozial- und Kinderprojekt

Die 4. Gruppenausstellung der AR't Herisau steht unter dem Patronat der Junior Chamber Appenzellerland

Die AR't Herisau ist Begegnungsort und Präsentationsmöglichkeit für Appenzeller Kunstschaffende. Vom 12. bis 26. Oktober 2006 schliessen sich zehn Künstlerinnen und Künstler im Alten Zeughaus in Herisau zu einer Arbeitsgruppe zusammen. Die Junior Chamber Appenzellerland übernimmt das Patronat der Ausstellung.

(pd) Die 4. AR't Herisau im Alten Zeughaus steht dieses Jahr unter dem Patronat der Junior Chamber Appenzellerland, welche sich im Rahmen sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Projekte für die Gemeinschaft engagiert (s. Kasten).

Unter dem Titel «Förderung und Einblick» wird mit der Ausstellung ein Schülerprojekt verbunden. Die ausstellenden Künstler werden je eine Schülerin oder einen Schüler in die eigene Technik einführen und ihnen somit ermöglichen, ihr Verständnis für die verschiedensten Sparten der Kunst zu wecken und zu fördern. Die Werke aus dem Schülerprojekt werden innerhalb der AR't präsentiert.



Manuela Muchenberger aus Appenzell ist eine der Ausstellerinnen auf der AR't Herisau.

(Bild: Monica Dörig)

Künstlerinnen aus Innerrhoden

Evelyne Koch aus Appenzell, malt so abstrakt wie möglich und so gegenständlich wie nötig. Das kontrastreiche Leben in kontrastreichen Bildern festzuhalten, das bedeutet für die

Künstlerin Kunst. Für Manuela Muchenberger aus Appenzell ist das Abstrakte genauso Realität wie das Gegenständliche. Der Betrachter setzt sich ihren Acrylbildern aus, fühlt, sieht, empfindet und erlebt Formen und Farbkontraste. Gleiches geschieht bei

der Auseinandersetzung mit ihren schlicht gehaltenen Keramik-Objekten.

Ausserrhoder Kunstschaffende

Sylvia Bühler aus Herisau fühlt sich als Botschafterin des farbenfrohen Appenzeller Brauch-

tums in der ganzen Welt vorstehen. Sie ist Gründerin der AR't Herisau und Präsidentin des gleichnamigen Vereins. Liliane Eberle Bouquet aus Wald, ist ebenfalls weit über die Landesgrenze hinaus bekannt für ihre unverwechselbare Fotografie-Kunst.

Ursula Engler aus Heiden beherrscht die Technik der Aquarellmalerei, welche zeigt, wie schwer doch das scheinbar Leichte sein kann. Prisca Fritz aus Herisau arbeitet vorwiegend mit Acryl, Kohle auf verschiedenen Unterlagen, wie Leinen, Holz, Papier, Glas. Urs Mauretter, Niederterfen, hat sich der abstrakten Malerei verschrieben, die losgelöst von jeder Vorstellung die Phantasie anregt.

Andreas Inauen, ebenfalls aus Heiden, lässt die von der Zeit gezeichneten Hölzer und Wurzeln eine Geschichte erzählen. Nelly Willi aus Gais haucht Schrott neues Leben ein. In Robert Wenks Atelier in Wald entstehen unter anderem Gebrauchs- und Kunstkeramiken. Neu arbeitet er auch mit Glas in der Fusing-Technik.

Junge Wirtschaftskammer wird erwachsen

(pd) Am 29. August 1986 haben 34 junge, dynamische Führungskräfte und Unternehmer aus beiden Appenzeller Halbkantonen die «Junge Wirtschaftskammer Appenzellerland» ins Leben gerufen. Heute heisst sie Junior Chamber Appenzellerland und feiert den 20. Geburtstag mit Kunst.

Erfolgreiche Projekte in den Bereichen Gesellschaft und Soziales, Training und Business wurden seit 1986 realisiert, ein Netzwerk aufgebaut, gepflegt und ausgebaut. Die Junior Chamber Appenzellerland (JWKA) zählt rund zwei Dutzend Mitglieder, zwischen 20 und 40 Jahre alt, aus den beiden Appenzeller

Halbkantonen. Unternehmer und leitende Angestellte aus Gewerbe, Industrie und Dienstleistungssektor tauschen Informationen und Erfahrungen aus. Das Jahresprogramm mit lehrreichen, geselligen, kulturellen und kulinarischen Anlässen bildet den Rahmen für Austausch und Networking.

Die Junior Chamber Appenzellerland ist eine der 76 lokalen Kammern der Junior Chamber Switzerland (JCS), die rund 2500 Mitglieder vereinigt. Diese wiederum ist Teil der Junior Chamber International (JCI) mit über 200'000 Mitgliedern auf allen fünf Kontinenten. Das 20-jährige Bestehen der «Kammer» Appen-

zellerland wird an verschiedenen Anlässen gefeiert. Unter anderem werden im Rahmen der AR't, die unter dem Patronat der JWKA steht, 20 Kunstobjekte zum Jahresthema «Licht & Schatten» versteigert. Der Erlös kommt dem Verein Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten beider Appenzell zugute.

Trainingseinheit für Appenzeller Spitzenschreiner

Junge Handwerker bereiten sich auf höhere Aufgaben vor

Gezielte Vorbereitung der Appenzeller Spitzenschreiner für höhere nationale oder gar internationale Aufgaben, mit der Berufsweltmeisterschaft 2007 in Japan im Visier: Diese Woche haben sie eine Trainingseinheit von drei Tagen in der Holzfachschule Teufen absolviert.

Werner Kamber

Eine Trainingseinheit in derart konzentrierter Form an mehreren Tagen nacheinander ist ein spezielles Angebot des Schreinermeisterverbandes der Kantone Appenzell AR und AI; offiziell gebe es keine andere Sektion in der Schweiz, die etwas ähnliches mache, sagt der verantwortliche Kursinstruktor Thomas Vogler, Reute.

Allerdings seien alle Sektionen schon letztes Jahr aufgefordert worden, sich etwas einfallen zu lassen, um der beinahe unheimlichen Dominanz der Appenzeller Schreiner die Stirn zu bieten: An den letzten vier nationalen Meisterschaften holten sich sechs Appenzeller bei gesamthaft acht Teilnehmern die Ränge 1 und 2, womit sie sich gleichzeitig auch für die Berufs-Weltmeisterschaft qualifizierten – das entspricht drei Vierteln der Schweizer Teilnehmer. Zudem gab es für die Appenzeller zwei Weltmeistertitel und einen kompletten

Medaillensatz: 1999 Silber, 2001 7. Rang (Diplom), 2003 Gold und 4. Rang (Diplom), 2005 gar Gold und Bronze.

Freiwillige Teilnahme

An der Trainingseinheit nahmen jene fünf Schreiner teil, die an der Appenzeller Sektionsmeisterschaft im vergangenen Februar die Spitzenränge belegten: Pirmin Egli (der in der Firma des Schreiner-Weltmeisters von 2003, Thomas Sutter, tätig ist), Remo Mazenauer (Lehrbetrieb: Zürcher, Gonten), Markus Signer (Koch, Gonten), Joel Schläpfer (Danuser, Herisau), Christian Vogler (Nägeli, Gais).

Die Teilnahme war freiwillig; die Lehrlinge und Jungschreiner mussten drei Tage ihrer Ferien «dran geben» für die Trainingseinheit. Am ersten Tag wurde Material gerichtet und ein Übungsobjekt hergestellt, am zweiten und dritten Tag der «Ernstfall geprobt»: Es war «ein Hänge-Kleinmöbel zu erstellen, das aussieht wie ein Gesicht,» umschreibt Thomas Vogler die Aufgabe.

Optimal vorbereitet

Damit ist das tüchtige Schreiner-Quintett optimal vorbereitet für die weiteren Aufgaben, die schon rasch anstehen: Pirmin Egli und Remo Mazenauer bestreiten am 26./27. August die Regionalausscheidung an der Bündner Herbstmesse GEHLA in



Die fünf jungen Spitzenschreiner mit einem Hänge-Kleinmöbel (von links nach rechts): Hinten Remo Mazenauer, Pirmin Egli, Joel Schläpfer; vorne Markus Signer, Christian Vogler. (Bild: Thomas Vogler)

Chur, die andern drei sind am 6./7. September an der Aargauer Berufsschau in Lenzburg im Einsatz. Je die drei Erstklassier-

ten dieser Veranstaltungen sind für die Nationalmannschaft qualifiziert. Die Konkurrenz ist gross; in Chur sind 29 andere

Jungschreiner und Lehrlinge im Einsatz, in Lenzburg gar 34.

Unter den Mitgliedern der Nationalmannschaft werden dann an den Schweizer Meisterschaften jene zwei (die beiden Erstklassierten) erkoren, welche die Schweiz an der Berufsweltmeisterschaft 2007 in Japan vertreten. Allerdings gibt es diesmal eine Neuerung: Vorgängig sind noch an sechs verschiedenen Konkurrenzen Topp-Leistungen zu erbringen; jene Rangpunkte werden teilweise an die nationalen Titelkämpfe «mitgenommen». Diese Neuerung bedeutet für die Teilnehmenden noch höheren Aufwand als bisher – den das «Teufner Quintett» freiwillig, topp motiviert, auf sich nimmt.

Beeindruckende Schreinerien

Thomas Vogler ist der Appenzeller Holzfachschule Teufen dankbar, dass ihre Räumlichkeiten für die Trainingseinheit benutzt werden konnten. Zudem ist er beeindruckt vom Leistungswillen der jungen Spitzenschreiner, aber auch vom Verständnis und Goodwill der Arbeitgeber. Gerade in der heutigen Zeit, wo Grossfirmen Arbeitsplätze abbauen, sei es ein positives Zeichen, wie die Appenzeller Schreinerien, alles typische KMU-Betriebe, sich für die Ausbildung von Jugendlichen einsetzen und auch den gewandelten Bedürfnissen und Erkenntnissen in der Ausbildung Rechnung tragen.

Buurezmorge der SVP Teufen für die ganze Familie

(Mitg.) Am Sonntag, 13. August 2006, ab 10.00 Uhr richtet die SVP Teufen auf dem Bauernhof der Familie Walter und Silvia Nef, Zugenhaus Teufen, ihren alljährlich wiederkehrenden Buurezmorge aus. Eingeladen ist die ganze Familie, Kinder essen gratis mit.

Bereits zum elften Mal organisiert die SVP Teufen einen Buurezmorge. Die SVP Teufen heisst alle herzlich willkommen, welche das Frühstück auf dem Bauernhof lieben. Mit einem reichhaltigen Morgenbuffet den Sonntag etwas verschönern, das ist genau das Richtige, um die Sommerferien ausklingen zu lassen. Der Buurezmorge findet bei jeder Witterung auf dem Bauernhof der Familie Walter Nef im Zugenhaus statt. Pro Person wird ein Unkostenbeitrag von 20 Franken verrechnet. Kinder unter 16 Jahren können sich kostenlos verpflegen. Der Anlass ist öffentlich. Jedermann ist herzlich willkommen.

Kaufen und verkaufen im Internet

(pd) Das BBZ Herisau bietet am 28. August und 11. September 2006 an zwei Montagabenden einen Workshop zum Thema «Erfolgreich kaufen und verkaufen im Internet» an. Die Kursteilnehmenden erfahren, wie sie sich als Bieter, Käufer und Verkäufer richtig verhalten. Kursinhalt: Bei Ricardo oder eBay zum Kaufen/Verkaufen anmelden, Infos zu Kosten und Versand, Fotos für das Internet aufbereiten, als Verkäufer «aktiv» werden, Anfragen korrekt stellen und beantworten, Verkaufsabwicklung.

Anmeldung und Informationen unter Telefon 071 353 50 25 oder online unter www.berufsschule.ch.

Appenzellerabend mit dem Trachtenchor Heiden

(pd) Am Mittwoch, 16. August 2006, 20.00 Uhr, sorgt der Trachtenchor Heiden für einen vergnüglichen Abend. Der traditionelle Appenzellerabend im Hotel Linde begeistert Gäste und Einheimische mit Liedern, Jodel, Zäuerli und Talerschwingen und schwungvollen Darbietungen der Volkstanzgruppe.

Natürlich kommt der Appenzeller Witz dabei nicht zu kurz! Ein Abend fürs Gemüt, Gehör und die Lachmuskeln. Der Kurverein Heiden freut sich auf viele Gäste und Einheimische. Eintritt frei. «Sünd herzlich willkommen!»

Revue «Schweiz» präsentiert Schwerpunktthema Alpstein

(pd) Im September zieht es die Revue SCHWEIZ – das Magazin für Wandern, Kultur und Natur – ostwärts Richtung Säntisgipfel. Heute ist der Alpstein ein beliebtes Freizeitgebirge und Arbeitsort für Sennen, Meteorologen und Gastwirte. In der Vergangenheit übte das kleinräumige Gebirge vor allem auf Wissenschaftler eine grosse Faszination aus. Entsprechend wurde hier bis auf 2500 m. ü. M. entdeckt, geforscht und auch mal gestritten.

Sowohl vergangenheits- wie auch zukunftsorientiert ist der Künstler H.R. Fricker, der im Interview über seine Entdeckungen für das «Alpstein-Museum» Auskunft gibt. Für eigene Entdeckungen im Alpstein liefern fünf ausgewählte Touren Ideen: Vorbei am idyllischen Seealpsee und zur Wildkirchli-Höhle, auf den aussichtsreichen Säntisgipfel und über den geologischen Wanderweg am Hohen Kasten, oder über Lisengraben und Altmann direkt ins Revier der Steinböcke. Ergänzend finden Sie auch in dieser Ausgabe der Revue «SCHWEIZ» drei weitere Wandertipps in der ganzen Schweiz und einen nationalen Veranstaltungskalender mit Ausstellungen und weiteren Kulturveranstaltungen.

Die Ausgabe «Alpstein» ist ab 5. September an allen grossen Kiosken erhältlich oder kann direkt beim Rothus Verlag in Solothurn bestellt werden unter Telefon 032 623 16 33 oder per e-Mail unter schweiz@rothus.ch.

Die «SCHWEIZ» – das Magazin für Wandern, Kultur und Natur – erscheint zehnmal jährlich. Sie ist im Abonnement, im Buchhandel, am Kiosk oder direkt beim Rothus Verlag erhältlich.